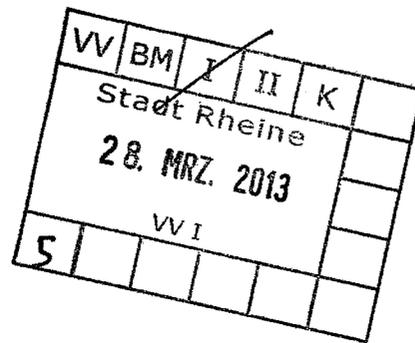


Krumme Straße
48431 Rheine



An den technischen Beigeordneten der Stadt Rheine
Jan Kuhlmann
Klosterstrasse 14
48431 Rheine

26. März 2013

„Parken rund um das Mathias-Spital“

Sehr geehrter Herr Kuhlmann,

wie von Ihnen bei der Bürgeranhörung zum Thema "Parken rund um das Mathias-Spital" erwünscht, sende ich Ihnen hiermit meine schriftlich formulierten Anregungen zur Parksituation in der **Krummen Straße** zu:

Als oberstes Ziel im Masterplan wurde die "**Verbesserung des Wohnumfeldes**" angegeben. Der in Variante 1 geplante Neubau von 46 zusätzlichen Stellplätzen in der Krummen Straße, der dadurch bedingte Wegfall einer Bürgersteigsseite, die komplette Bepflasterung des bisherigen Grünstreifens und die zusätzliche Einführung einer Einbahnstraßenregelung führt für die Anwohner der Krummen Straße zu einer dramatischen Beeinträchtigung der Wohnqualität und entspricht im Zusammenhang mit der angestrebten Verbesserung des Wohnumfeldes eher einem schlechten Scherz.

Massen von Schülern verwenden täglich morgens und mittags als Fußgänger (da Nutzer des ÖPNV) die Krumme Straße als Schulweg zur privaten Handelsschule Middendorf. Durch den neuen Westausgang des Bahnhofs wird diese Zahl in Zukunft noch weiter steigen. Darüber hinaus wird die Krumme Straße auch von vielen Radfahrern als kürzester Weg in die Innenstadt genutzt. Die wegfallende Bürgersteigsseite wird zwangsläufig das **Unfallrisiko** erhöhen. Und die geplante Einbahnstraßenregelung würde darüber hinaus schnell dazu führen, dass sich die Krumme Straße in eine „Autobahn“ verwandelt.

Eine zusätzliche Einrichtung von Stellplätzen in der Krumme Straße würde zur Folge haben, dass diese überwiegend von **Pendlern** als Dauerparkplatz genutzt werden, da diese Parkflächen sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof befinden.

Im Masterplan wurden die parkenden Autos den Schülern der Berufsschulen zugeordnet. Dies ist falsch! Wie bereits auf der Bürgeranhörung festgestellt wurde, nutzen überwiegend Schüler der privaten **Handelsschule Middendorf** (die von den Gutachtern schlichtweg übersehen wurde) die Parkflächen in der Krummen Straße. Um deren Nutzung zu untersuchen, wäre ein anderes Untersuchungsgebiet erforderlich gewesen.

Auch das neue **Innovationsquartier** wurde bei der Untersuchung nur rudimentär

berücksichtigt. Es wurde pauschal ein zusätzlicher Bedarf von 20 Stellplätzen angesetzt. Den Gutachtern war nicht bekannt, dass beim **Franz-Tacke-Haus** ein mehrgeschossiges Parkhaus entstehen wird. Das 2. bereits errichtete Gebäude im Innovationsquartier, das Einstein Haus, verfügt lt. Zeitungsartikel vom 20.3.2013 ebenso über ausreichend Parkplätze. Woraus resultiert daher der kalkulierte Bedarf von 20 zusätzlichen Stellplätzen?

Die beauftragten Gutachter kommen selbst zu dem Ergebnis, dass es im gesamten Untersuchungsgebiet keine freien Flächen mehr gibt, außer dem Grünstreifen an der Krumpfen Straße. Man kann auch sagen: sämtlicher öffentlicher Raum ist versiegelt und es gibt im gesamten Untersuchungsgebiet **keine natürlichen Grünflächen** mehr!

Das haben auch die **Hundebesitzer** des Stadtteils Dorenkamp festgestellt, die ihre Hunde zum sog. "Geschäft erledigen" in der Krumpfen Straße ausführen müssen, da es bis auf den Randbereich des Elisabethplatzes keine Ausweichflächen mehr gibt!
Ob ein Wohnumfeld aus Pflasterung attraktiv ist, stellt sich sicherlich zur Frage.

Wie auch aus dem Gutachten hervorging, **schafft Angebot immer auch neue Nachfrage**. Zusätzliche Stellplätze werden einen weiteren Anstieg des MIV bedingen und dadurch mehr Emission und Lärmbelästigung im Wohngebiet verursachen. Es wäre wünschenswert, den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) zugunsten einer Nutzung des ÖPNV zu verringern. Ein Bau von Stellplätzen wäre da kontraindikativ.

Auf dem Grünstreifen gibt es einen Baumbestand von 9 Bäumen. In der Argumentation des Masterplanes findet der Schutz des Baumbestandes beim Parkplatz des Berufskollegs Erwähnung. Unabhängig davon, ob die Bäume der Krumpfen Straße ebenso unter die **Baumschutzsatzung** der Stadt Rheine fallen, möchte ich auf das allgemeine Leitziel der Städteplanung bezüglich Verödungstendenzen der Innenstädte hinweisen. Erhaltung von Grünanlagen gehört sicherlich zu einem Mittel, das städtische Wohnumfeld attraktiver zu machen und die Lebensqualität seiner Bewohner zu steigern.

Aus dem vorliegenden Gutachten wurde die **Stellplatz-Auslastung** mit 79% und in Spitzenzeiten zwischen 10-12 Uhr mit 87% beziffert (=> 74 von 91 vorhandenen Stellplätze waren belegt) Diese Belegung entspricht auch unserer Alltags-Erfahrung. Trotz Wildparkens auf dem Grünstreifen am Thyssen-Gelände beobachten wir immer wieder freie Stellplätze im Straßenraum, die nicht belegt werden. Auch ein Parksuchverkehr ist nicht feststellbar. Woher also kommt der Handlungsdruck?

Nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes ist in den nächsten 10 Jahren von einem zweistelligen prozentualen **Rückgang der Schülerquoten** auszugehen. Dieser Aspekt wurde auch in dem Gutachten erwähnt. Womit sich erneut die Frage stellt, warum neue Stellplätze auf Kosten der Wohnqualität geschaffen werden müssen.

Ich hoffe, dass die oben genannten Einwände bei der Ausarbeitung sinnvoller Maßnahmen zur Verbesserung der Park- und Wohnsituation im Untersuchungsgebiet Berücksichtigung finden und die Bewohner/innen der Krumpfen Straße nicht ungleich die Belastungen für die Strukturprobleme des Gebietes aufgezwungen bekommen.

Vielen Dank...

Mit freundlichen Grüßen